

DAIMLER-KOOPERATION**Ziel: Autonom fahrende Lkw**

ALBUQUERQUE. Daimler Trucks und Torc Robotics feiern im September das einjährige Bestehen ihrer Partnerschaft. Seither ist das US-Unternehmen Teil der Autonomous Technology Group von Daimler Trucks. Ziel der Partner ist, hochautomatisierte Lkw (SAE Level 4) bis Ende der Dekade in Serie auf die Straße zu bringen.

Nächste Schritte

Aktuell bereitet die Autonomous Technology Group die Ausweitung der Erprobung der hochautomatisierten Lkw nach New Mexico vor. Dafür richtet die Einheit ein zusätzliches Testzentrum in der größten Stadt des US-Bundesstaats, Albuquerque, ein. Die Daten, die in dieser neuen Umgebung gewonnen werden, sollen auch bei der Erprobung von Fahrzeugen mit weiterentwickelten Systemen ab Herbst einfließen.

Martin Daum, Vorsitzender des Vorstands der Daimler Truck AG: „Durch die Partnerschaft mit Torc haben wir ein einzigartiges und noch leistungsfähigeres Experten-Team geschaffen. Wir bauen weiter auf diese Zusammenarbeit und konzentrieren uns konsequent auf das gemeinsame Ziel, hochautomatisierte Lkw zur Serienreife zu bringen.“ (red)



© Daimler Trucks

Ziel bei E-Mobilität verfehlt

Rechnungshof-Bericht: Prüfer empfehlen einheitliches Bezahlsystem für Strom-Tankstellen und Online-Ladestellenverzeichnis in Echtzeit.



© APA/Heinrich Fohringer

Anstelle der 2010 angepeilten 250.000 Elektroautos sind aktuell gerade einmal 40.000 auf heimischen Straßen unterwegs.

WIEN. 250.000 Elektroautos sollten jetzt auf Österreichs Straßen unterwegs sein – das sah die Energiestrategie der Regierung im Jahr 2010 vor. Tatsächlich sind erst etwas mehr als 40.000 Stromer zugelassen, das Ziel wurde nicht annähernd erreicht, kritisiert der Rechnungshof in einem aktuellen Bericht.

Ziel der Rechnungshofprüfung war, die Förderung der Nutzung und der Forschung in Bezug auf E-Fahrzeuge und die

dazugehörige Ladeinfrastruktur zu beurteilen.

Verbesserungspotenzial groß Elektroautos wären attraktiver, wenn man an den Stromtankstellen mit einer einzigen Kundenkarte oder mit Bankomatkarte bezahlen könnte, schreiben die Prüfer. Zuletzt hatte der Rechnungshof im Februar 2018 die Betreiber von Ladestellen gezählt und kam auf mehr als 400 – oft müssen sich Kunden neu re-

gistrieren, wenn sie unterschiedliche Tankstellen nutzen wollen.

Außerdem werde es den Fahrern von E-Autos derzeit schwer gemacht, Ladestellen zu finden, bemängelt der Rechnungshof. Die Regulierungsbehörde E-Control hat zwar ein Ladestellenverzeichnis online gestellt, doch fehlen darin Echtzeit-Informationen, weil das vom während der Prüfung zuständigen Wirtschaftsministerium nicht gewünscht gewesen sei. (APA)



| Best of – fair & transparent

Tesla setzt auf neue Gigapressen

Effizienzsprung erhofft: Karosserien sollen aus fast einem Guss sein.

GRÜNHEIDE. Die neue Tesla-Fabrik in Grünheide in Brandenburg soll ohne den üblichen Wald an Robotern in der Montage des Model Y auskommen und damit einen Effizienzsprung in der Produktion schaffen. Riesige Druckgussmaschinen sollen die Autokarosserien aus Aluminium in wenigen großen statt Dutzenden kleineren Teile gießen. Ziel von Tesla-Chef Elon Musk (Bild)



© AP/WideWorld/Andersen

ist es, die Autohülle aus so wenigen Modulen wie möglich bauen. Auf dem Blog „Tesmanian“ hieß es, acht dieser „Gigapressen“ kämen in die Fabrik nahe Berlin.

Mitte August hatte Elon Musk bereits auf Twitter über die größte Gussmaschine aller Zeiten geschwärmt. Die Gigapresse soll den Umfang eines kleinen Hauses haben, sie wird von Idra Srl in Italien gebaut. (APA)